

ZUKUNFTSINITIATIVE

STARKE KOMMUNEN STARKES LAND



»Lange Leben im Dorf« HUNDSANGEN

Ortssteckbrief Hundsangen mit Handlungsempfehlungen



Verbandsgemeinde
Wallmerod



Verbandsgemeinde
Westerburg



www.lebenimdorf.de www.waellerland.de



gefördert durch das
Ministerium des Innern, für Sport
und Infrastruktur Rheinland-Pfalz



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
DES INNERN, FÜR SPORT
UND INFRASTRUKTUR

Ansprechpartner:
Timo Heyn, Katrin Wilbert, Johanna Neuhoff (empirica)
Friedrich Hachenberg, Thomas Zellmer (Stadt-Land-plus)

starkekommunen-rlp.de



„LANGE LEBEN IM DORF“ WÄLLER LAND

STECKBRIEF HUNDSANGEN MIT HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Im Rahmen der Zukunftsinitiative „Starke Kommunen - Starkes Land“ wurden umfangreiche Analysen der Situation der älteren Menschen durchgeführt (u.a. Bürgerumfrage 55+, Bürgermeisterumfrage, Expertengespräche), mit der vorhandenen Infrastruktur abgeglichen und viele Statistiken bemüht.

Daraus wurden sowohl für die Verbandsgemeinden als auch für die Ortsgemeinden des Wäller Lands Projekt- und Handlungsempfehlungen abgeleitet. In dem hier vorliegenden Steckbrief sind die Projekt- und Handlungsempfehlungen der Gemeinde Hundsangen zusammengefasst.

Erläuterungen und Begründungen zu diesen Empfehlungen sind in dem Bericht „Lange Leben im Dorf - Bestandsanalyse und Handlungsempfehlungen für die Verbandsgemeinden Westerburg und Wallmerod“ sowie dem zugehörigen „Grundsatzpapier“ ausgeführt. Sie sind auf der Homepage der beiden Verbandsgemeinden zu finden.

Um Sie bei Ihren Vorhaben vor Ort zu unterstützen, werden – vermutlich im Herbst 2015 - zwei Wettbewerbe „Wohnen und Gesundheit“ sowie „Teilhabe und soziale Einbindung“ gestartet.

Handlungsempfehlungen Ortsgemeinde Hundsangen

Projekttempfehlungen für den Bereich **Wohnen und Gesundheit**

- **Neue Wohnformen für Ältere im Ort:**
 - Initiierung Pflegewohngemeinschaft¹ ggf. in Verbindung mit einigen wenigen barrierefreien Wohnungen
 - Initiierung Betreutes Wohnen/Service-Wohnen ²
- Ausbau der **Gesundheitsangebote vor Ort**, ggfs. in Absprache mit der Ortsgemeinde Oberbach, z.B.:
 - Initiierung von Tagespflegeangeboten zur Entlastung von pflegenden Angehörigen
 - Sicherung des bestehenden medizinischen Angebots und Klärung der Nachfolge
 - ggfs. Aufbau eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)

Projekttempfehlungen für den Bereich **Teilhabe und soziale Einbindung**

- **Angebote für soziale Einbindung** stärken bzw. schaffen, z.B.
 - Initiierung von Treffpunkten/Generationentreffs
 - Nachbarschaftshilfen, z.B. Hilfe im Haushalt, beim Einkaufen, Besuchsdienste gegen Vereinsamung etc.
 - Ehrenamtliche Fahrgemeinschaften für Arztbesuche, Einkaufen oder Teilnahme an Kultur- und Freizeitprogrammen
 - Veranstaltungen zur Stärkung des Miteinanders, z.B. gemeinsames Kochen und Essen, „Leihoma“, generationenübergreifende Events etc.
- Stärkung des Ehrenamts durch **Vernetzung und Organisation**, z.B. durch Einrichtung eines „Ehrenamts-Mittlers“ als Ansprechpartner für ehrenamtlich Engagierte (z.B. in Fragen Versicherung, Vertretung, Verstetigung etc.)

¹ Eine Pflege-Wohngemeinschaft ist auf pflegebedürftige Menschen ausgerichtet, die nicht mehr in ihrer bisherigen häuslichen Umgebung versorgt werden können. I.d.R. leben in dieser Wohnform 6 bis 12 Personen zusammen (jeder eigenes Zimmer mit gemeinsamen Bereichen wie (Wohn-)Küche, Bad und ggf. weitere Räume). Die Pflegewohngemeinschaft ist daher eine Alternative zum Pflegeheim.

² Der Begriff Betreutes Wohnen ist nicht normiert. Es handelt sich aber i.d.R. um barrierefreie Wohnungen, die wie eine ganz normale Mietwohnung angemietet werden können. Auf Wunsch und im Bedarfsfall erfolgt eine ergänzende Versorgung der Bewohner durch den Betreiber oder durch ambulante Dienste. Diese Leistungen werden einzeln oder pauschal abgerechnet. Im Prinzip handelt es sich um eine Alternative zum eigenen Haus für meist noch fitte Senioren, die für ihre Zukunft vorsorgen möchten.

Vorhandene Infrastruktur für Ältere (Quelle: Bürgermeisterumfrage und Internetrecherche)	
Pflegeinfrastruktur und Sonderwohnformen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für „Betreutes Wohnen“ u. U. mit einer Tagespflegeeinrichtung ist in der Planung
Medizinische Grundversorgung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 3x Allgemeinmediziner (Dr. med. Christina Langer & Irina Tsoy und Dr. Werner Sauer) ▪ 3x Zahnarzt (Dr. med. dent. Joachim Schmidt; Dr. med. den Stefan Schmidt, Dr. med. dent. Susanne Friedrich) ▪ 1x Ernährungsberatung/-therapie (Praxis für ganzheitliche Ernährungsberatung/-therapie Petra Malm-Hannappel)
Lokale Informations- und Beratungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> ▪ VdK Ortsverband
Nahversorgung und Einkaufsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1x Supermarkt/Lebensmittelhandel (CAP-Markt) ▪ 2x Bäckerei/Konditorei (Bäckerei Hubert Quirmbach, Bäckerei Heinz-Erich Loos) ▪ Fleischerei wird über den CAP-Markt abgedeckt mit abgepackten Produkten ▪ 1x Post (Deutsche Post Filiale) ▪ 1x Geldautomat (Nassauische Sparkasse und VOBA)
Erreichbarkeit der medizinischen bzw. Nahversorgungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ÖPNV-Verbindungen in die Zentren Limburg und Montabaur während den Tageszeiten
Spezifische Angebote für Senioren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chor (Kirchenchor Hundsangen) ▪ Chor (Gesangverein Harmonie) ▪ Frauengemeinschaft (kath. Kirche) ▪ Erzählcafé (Gemeinde Hundsangen) ▪ Gymnastik (Gymnastikgruppe Graue Flitzer Hundsangen) ▪ Turngruppe „Toyotas“ (SV Hundsangen) ▪ Seniorenbetreuung durch kirchl. Einrichtung/Gruppe
Besonderheiten	–

Basisdaten und demografische Entwicklung									
...Ortsgemeindeebene (Quellen: Einwohnermeldeamt, ewois)									
Einwohnerzahl (30.06.2015):	2.138								
Entwicklung Einwohner (2006-2015):	+5 bzw. 0 %								
Altersstruktur (30.06.2015):	<table> <tr> <td>470 unter-20-Jährige</td> <td>(22 %)</td> </tr> <tr> <td>1.289 20-bis-65-Jährige</td> <td>(60 %)</td> </tr> <tr> <td>379 65-Jährige und älter</td> <td>(18 %)</td> </tr> </table>	470 unter-20-Jährige	(22 %)	1.289 20-bis-65-Jährige	(60 %)	379 65-Jährige und älter	(18 %)		
470 unter-20-Jährige	(22 %)								
1.289 20-bis-65-Jährige	(60 %)								
379 65-Jährige und älter	(18 %)								
...Wäller Land-Ebene									
Bevölkerungsprognose 2030:	33.977 Einwohner								
Veränderung der prognostizierten Altersstruktur zwischen 2010 und 2030:	<table> <tr> <td>-3.328 Einwohner</td> <td>(-9 %)</td> </tr> <tr> <td>-1.799 Unter-20-Jährige</td> <td>(-23 %)</td> </tr> <tr> <td>-3.980 20-bis-65-Jährige</td> <td>(-18 %)</td> </tr> <tr> <td>+2.451 65-Jährige und älter</td> <td>(+34 %)</td> </tr> </table>	-3.328 Einwohner	(-9 %)	-1.799 Unter-20-Jährige	(-23 %)	-3.980 20-bis-65-Jährige	(-18 %)	+2.451 65-Jährige und älter	(+34 %)
-3.328 Einwohner	(-9 %)								
-1.799 Unter-20-Jährige	(-23 %)								
-3.980 20-bis-65-Jährige	(-18 %)								
+2.451 65-Jährige und älter	(+34 %)								

Wohnsituation der Senioren im Wäller Land

Aktuelle Wohnsituation

Anzahl der 65-Jährigen	7.267 Personen	
davon		
... Senioren ohne Pflegestufe	6.145 Personen	(85 %)
...Senioren mit Pflegestufe und ambulant betreut zu Hause inkl. Betreutes Wohnen	750 Personen	(10 %)
...Senioren in Pflegewohngemeinschaften	60 Personen	(1 %)
...Senioren in stationären Pflegeheimen	312 Personen	(4 %)

Zukunfftige Wohnsituation (Schätzung für 2030)

Anzahl der 65-Jährigen, davon	9.716 Personen	
... Senioren ohne Pflegestufe	8.116 Personen	
...Senioren mit Pflegestufe und ambulant betreut zu Hause inkl. Betreutes Wohnen	Tendenz steigend	
...Senioren in Pflegewohngemeinschaften	Tendenz steigend	
...Senioren in stationären Pflegeheimen	Tendenz sinkend bis gleichbleibend	

Für Rück- und Verständnisfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- Johanna Neuhoff, empirica, Tel. 0228 / 91489 – 65, neuhoff@empirica-institut.de
- Thomas Zellmer, Stadt-Land-plus, Tel. 06742 / 8780 - 26, thomas.zellmer@stadt-land-plus.de

Ansprechpartner in Ihrer Verbandsgemeinde sind:

- Thomas Wolf, Verbandsgemeinde Wallmerod, Tel. 06435 / 508-200
- Anna Pinkel, Verbandsgemeinde Westerburg, Tel. 02663 / 291-192

Stadt-Land-plus



Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung
Am Heidepark 1a
56154 Boppard-Buchholz
Tel. (06742) 8780-0
Fax. (06742) 8780-88

zentrale@stadt-land-plus.de

empirica

Forschung und Beratung

Zweigniederlassung Bonn
Kaiserstr. 29
53113 Bonn
Tel. (0228) 91 48 9-0
Fax (0228) 21 74 10

bonn@empirica-institut.de